

Akten werden geordnet

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig beschloss der Gemeinderat, mit der Aufarbeitung vorhandener unsortierter Akten aus dem Nachlass des verstorbenen Bürgermeisters Alfred Schwenninger den Archivar Hartmut Zoche für weitere drei Monate zu beauftragen. Archivar Zoche war bereits mehr als 100 Stunden für die Gemeinde tätig und hat Akten, die beim ehemaligen Bürgermeister Schwenninger daheim gelagert waren, aufgearbeitet. Doch noch rund das dreifache dieser Menge sei noch vorhanden und unsortiert, erklärte Bürgermeister Volker Kieber. Diese Akten aufzuarbeiten sei der Verwaltung zusätzlich zu ihren bisherigen Aufgaben nicht zuzumuten. Eine vollständige Aktenlage sei aber für ihre Arbeit unerlässlich, es sei oftmals in Verhandlungen peinlich, wenn er über bestimmte Vorgänge nicht Bescheid wisse, sagte Kieber. Manchmal seien ganze Verträge nicht auffindbar. Der Vertrag mit dem Waldkircher Archivar Zoche gelte vorerst für drei Monate, hierbei ist eine Wochenarbeitszeit von rund 37 Stunden vorgesehen. Als Honorar ist ein Netto-Stundensatz von 33 Euro vorgesehen. Die Verwaltung möchte sich zudem um eine 2-Euro-Kraft zur Unterstützung des Archivars bemühen.

Steuern fürs Wasser

GOTTENHEIM (ms). Mit relativ geringer Begeisterung präsentierte Hans-Friedrich Wessels in der jüngsten Gemeinderatssitzung den Jahresabschluss der seit dem vergangenen Jahr als eigenständiger Betrieb geführten Wasserversorgung. Schließlich wurde ein Gewinn erwirtschaftet und dafür muss die Gemeinde nun Steuern zahlen. Rund 110 000 Kubikmeter Wasser konnte die gemeindeeigene Wasserversorgung im Jahr 2004 verkaufen, dies sind knapp 7000 Kubikmeter weniger als im Vorjahr. Damit erwirtschaftete der Eigenbetrieb Einnahmen von insgesamt 194 000 Euro. Weil aber insbesondere der Aufwand für die Unterhaltung des Netzes geringer ausfiel als in den Vorjahren, blieben die Ausgaben mit etwa 181 000 Euro rund 12 800 Euro unter den Ausgaben. Abzüglich der zu zahlenden Körperschaftsteuer bleiben so noch gut 10 650 Euro Gewinn übrig. Im Vorjahr war das Ergebnis noch negativ, es standen 935 Euro Verlust zu Buche. Doch der Idee, nun den Wasserpreis, der derzeit 1,51 Euro je Kubikmeter beträgt, zu senken, widersprachen Bürgermeister Volker Kieber und einige Gemeinderäte. Aufgrund zahlreicher Rohrbrüche werde das Jahresergebnis 2005 schon nicht mehr so gut aussehen.

Kein Bedarf

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig stimmte der Gemeinderat der Rückübertragung des evangelischen Gemeindefaßraums im Vereinsheim und der damit verbundenen Rückzahlung eines Restwertes eines Baukostenzuschusses an die evangelische Gemeinde in Höhe von 19.875 Euro. „Es ist immer schade wenn ein Baustein des gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde weg bricht“, bedauerte Bürgermeister Volker Kieber die Entscheidung der evangelischen Gemeinde Bötzingen/Gottenheim, den Gemeindefaßraum im Vereinsheim aufzugeben. Dennoch sei die Entscheidung verständlich, seien doch die evangelischen Gottesdienste in der Vergangenheit sehr schlecht besucht worden. Von den rund 400 evangelischen Christen in Gottenheim hätten manchmal nur ein oder zwei Personen den Weg in den Gemeindefaßraum gefunden. Künftig müssten die Protestanten aus Gottenheim nach Bötzingen zum Gottesdienst. Mit der evangelischen Gemeinde sei man überein gekommen, erklärte Kieber, dass der Baukostenzuschuss erst im kommenden Haushaltsjahr überwiesen werden muss.



WASSER MARSCH! Früh übt sich, was ein richtiger Feuerwehrmann werden will. Beim Hock rund ums Gottenheimer Gerätehaus konnte der Nachwuchs einen Einblick in die Aufgaben der Feuerwehr gewinnen.

FOTO: SEBASTIAN EHRET